

diges Glied in der Reihe der in den letzten Jahren erschienenen so vorzüglichen Schmetterlingsfaunen österreichischer Kronländer.

E. Möbius.

**Dr. Oskar Krancher, Entomologisches Jahrbuch Leipzig. XXIV. Jahrgang.** Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1915. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen. Preis 1,60 Mk. Druck und Verlag von Franckenstein und Wagner, Leipzig 1915.

Während draussen im Osten und Westen die Stürme des gewaltigen Weltkrieges toben und das deutsche Volk heiss um die Ehre und das Bestehen des geliebten Vaterlandes ringt, erscheint ein friedliches deutsches Kulturwerk, das entomologische Jahrbuch 1915 auf dem Büchermarkte. Die deutschen Entomologen werden dem Herausgeber Dank wissen, dass er ungeachtet aller Kriegsstürme, ihnen diesen Kalender bescherte. Wie bei seinen Vorläufern ist der Inhalt des Werkchens, Aufsätze aus fast allen Gebieten der Entomologie darbietend, ein gediegener. In den „Monatlichen Sammelanweisungen“ erreichen die wertvollen, von hingebenden Forscherfleisse zeugenden Arbeiten von Dr. Ad. Meisner, Graz und Dr. Meyer, Saarbrücken, die mit dem 17. Bändchen 1908 begannen, ihren Abschluss. Auch die Aufsätze aus den Federn der übrigen Mitarbeiter verdienen gleichfalls volle Anerkennung. Nachdrücklich seien hier die, in der Arbeit von Curt Daehne, Halle a. S. „Faunistische Forderungen“, enthaltenen Anregungen zur Beherzigung warm empfohlen, denn nur durch gewissenhafteste Bezettelung jedes einzelnen Sammlungsstückes mit Fundort- und Datumangabe, sowie durch Führung von Tagebüchern usw. kann der entomologischen Wissenschaft ein wirklicher Nutzen erwiesen werden. — Das Jahrbuch, das mit einer Tafel „Seltsame Neuropteren-Formen“ und mehreren Original-Abbildungen ausgestattet ist, wird gewiss wieder vielen Sammlern Freude bereiten, sowie Anregungen und Fingerzeige zu Naturbeobachtungen bringen. Möge dem Büchlein die weiteste Verbreitung beschieden sein.

A. Winckler.

## Neue Formen der Gattung *Luthrodes* und Uebersicht der bekannten Rassen auf Grund morphologischer Untersuchungen.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Das Genus *Luthrodes* wurde von H. H. Druce 1895, P. Z. S. p. 576, von der benachbarten Gattung *Talicada* Moore abgetrennt, weil der erste Subcostalast auf seiner ganzen Länge frei bleibt, während er bei *Talicada* damit verwachsen ist. In den Zeichnungsanlagen der Unterseite nähern sich die *Luthrodes* etwas den *Thysonotis* der *schaeffera*-Gruppe, doch ist die einzige in Frage kommende Art auch von diesen durch die freistehende Subcostale ohne weiteres zu differenzieren.

Wenn wir die Gestaltung der Klammerorgane in Betracht ziehen, finden wir eine der *Lycaenopsis* und *Thysonotis* genäherte Ausbildung der Valve, welche eine zierliche dorsale Gabel nahe der Ansatzstelle trägt. Die Valve selbst ist muldenförmig, mit einer deutlich abgesonderten fingerartigen Spitze, welche je nach der Lokalität etwas in der Grösse variiert. Der Uncus ist zart gebaut, weder so breit und plattenförmig wie bei den *Thysonotis* noch wulstig wie bei den *Lycaenopsis*, bedeutend kürzer als die Valve und in eine feine Spitze auslaufend, welche gleichfalls je nach insularen Heimat der Imago in der Form abändert.

Nach C. Ribbe sind die Falter schwerfällig fliegend. Sie lieben feuchte Stellen an sonnigen Ufern von Wasserläufen, an denen man häufig 20—30 Individuen an einer Stelle zusammen sitzen sehen kann. Ribbe hat die Art aus Raupen gezogen, die Raupe jedoch nicht beschrieben. Er erwähnt aber, dass aus einer Brut geschwänzte und ungeschwänzte ♀♀ hervorgingen.

Die Gattung ist monotypisch und bewohnt das Papuagebiet, von wo aus einzelne Rassen bis zu den Salomonen im Osten und über die Molukken bis Celebes und zur Insel Wetter vordringen. Celebes hat die am meisten differenzierte Form und bringt wie so häufig weitaus die grössten Individuen hervor. Im Norden haben wir die Insel Mindoro und Teile von Nord-Borneo als Grenzgebiet.

Type: *L. cleotas* Guér.

*L. cleotas cleotas* Guér. 1829. Bismarckarchipel.

*L. cleotas gades* subsp. nova. Salomonen, Shortlandinseln. Unterseite reiner weiss, die schwarzen Flecken beider Flügel prominenter, der Analfleck der Hfl intensiver und gesättigter ziegelrot als bei *cleotas*.

*L. cleotas kaiphas* subsp. nova. Neu-Guinea. Flügelgestreckter, länglicher als bei *cleotas*. Das Blau der Oberseite etwas fahler. Der rotgelbe Analfleck der Hfl bei den ♂♂ schmaler, bei den ♀♀ ausgedehnter als bei *cleotas*. Unterseite dunkler, mehr rauchbraun statt weisslich, wie bei *cleotas* und *gades*.

*L. cleotas excellens* Butler, 1875. Neu Hebriden.

*L. cleotas arruana* Felder, 1865. Aru Inseln. Eine ausgezeichnete Rasse, kenntlich an den graublau überstäubten Vfl der ♀♀. Die ♂♂ scheinen seltener zu sein als die ♀♀. Die geschwänzte Form des ♀ hat Ribbe 1886 *caudata* benannt.

*L. cleotas clitophon* Sm., 1895. Insel Wetter,

*L. cleotas buruana* Holl., 1900. Insel Buru. Eine hervorragend spezialisierte Rasse. ♂ oberseits blass veilblau, ohne Spur eines roten Analfleckes. ♀ mit graublauem Anflug im Basalteil der Vfl und dadurch der *aruana* ♀ genäheit, aber gleichfalls ohne rotgelben Analfleck der Hfl. Unterseite kreideweiss, etwa wie bei *aruana*, aber mit nahezu völlig erloschenem subanalem Gelb der Hfl.

*L. cleotas soamis* subspec. nova. Insel Obi. ♀ Kleiner, zierlicher als *buruana*. Vfl ausgedehnter und dunkler blaugrau überstäubt. Unterseite trotz der Kleinheit mit prägnanteren schwarzen Zeichnungen. Vom rotgelben Anflug sind zwei noch kleinere Halbmonde als bei *buruana* übrig geblieben.

*L. cleotas boopis* Frhst. Zentral-Celebes. (B. E. Z. 1897 p. 115.) Die am weitesten von der Matrimonialform entfernte Rasse. ♂ oberseits ähnlich *buruana* Holl. Doch viel grösser, mit breiterem schwarzen Distalsaum und mit von der Unterseite weniger durchscheinenden schwarzen Flecken. ♀ oberseits einfarbig schwarzgrau. Unterseite gelblichgrau mit ungewöhnlich grossen schwarzen Makeln und Halbmondbinden, die ihrerseits ausgedehnt weiss umgrenzt sind. Der subanale Anflug der Hfl etwa wie bei *buruana*.

Beschreibung nach einem ♂ und 2 ♀♀, welche ich bei Donggala, Dezember 1895, gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes auf den Anhöhen über dem Hafentort erbeutete. Neuerdings hat Dr. Martin eine grosse Anzahl ♂♂ bei Palu, Zentral-Celebes gesammelt, doch meines Wissens keine ♀♀.

*L. cleotas mindora* Feld., 1865. Philippinen. Nach Semper auf Mindoro, Mindanao, Palawan. Ein mir aus Sandakan, Nord-Borneo, vorliegendes ♀ hat geringeren gelben Anflug der Oberseite der Hfl und weniger kräftige Schwarzfleckung der Unterseite. *L. mindora* scheint häufiger geschwänzt, als ungeschwänzt vorzukommen.

Alle aufgezählten Rassen galten bisher als eigene Arten und man könnte auf Grund der Färbungsverhältnisse in der Tat die Formen auf mindestens drei Spezies verteilen, nämlich in die:

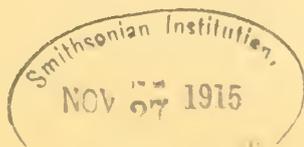
*L. cleotas*-Gruppe, mit grossem rotgelben Analfleck der Oberseite,

*L. buruana*-Gruppe, ohne diesen Fleck und mit verschwindendem roten Anflug der Unterseite und in die

*L. boopis*-Gruppe, mit ganz schwarzen ♀♀.

Die Valvenform ist aber bei diesen sehr ähnlich und wir haben zwischen der breitesten Form, welche wir später gelegentlich abbilden werden von *L. cleotas* einen Uebergang in *L.*

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1915.



buruana, welche die schärfste und am weitesten vorspringende Spitze hat, zu *L. boopis*, mit trotz der bedeutenden Grösse verkürzter Valvenspitze und dem zartesten Uncus.

## Die Tagfalter der Insel Celebes.

Eine kritische Studie mit einigen Neubeschreibungen.

Von Dr. L. Martin, Diessen.

2. Fortsetzung.\*)

### 2. Papilioniden.

Die Papilios von Celebes sind in ihrer Gesamtheit noch eigenartiger und für das Faunengebiet der Insel noch charakteristischer als die soeben besprochenen Danaiden. Wohl muss gegenüber dem makromalaischen Gebiete schon eine bedeutende Abnahme der Spezieszahl festgestellt werden, aber es steigt dafür ungeheuer die Zahl der völlig endemischen Arten und Formen treten auf, welche uns entschieden archaisch, wie Urformen, anmuten. Auf Sumatra kommen 48 gute Papilioarten vor, von welchen jedoch höchstens 6 = 12 % endemisch, nur auf Sumatra fliegend, genannt werden können, Celebes dagegen besitzt nur noch 27 Spezies, von diesen aber sind 17 = 63 % völlig endemisch und werden nirgends ausserhalb des Faunengebietes von Celebes gefunden. Java und Borneo verhalten sich ganz ähnlich wie Sumatra. Der Unterschied von 12 zu 63 % ist ein grosser und spricht laut für die Ausnahmestellung von Celebes. Um einem Sachverständigen, der mir nachrechnen will, diese Aufgabe zu erleichtern, will ich die Arten beider Inseln, welche ich für endemisch halten möchte, bei Namen nennen.

Sumatra:

honrathianus,  
hageni,  
forbesi,  
diophantus,  
perses,  
xanthosoma.

Celebes:

haliphron, blumei,  
palu, adamantius,  
kühni, rhesus,  
polyphontes, dorcus,  
veiovis, androcles  
gigon, monticolus  
alcindor, milon,  
ascalaphus, deucalion  
encelades.

\*) Siehe diese Zeitschrift Jahrgang 1914, p. 59–107 und 1915 p. 4–19

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Formen der Gattung Luthrodes und Uebersicht der bekannten Rassen auf Grund morphologischer Untersuchungen. 47-50](#)